

Parkplätze statt Neubau'

HNA vom Samstag, 9. Januar 2022, S. 11

**Stellungnahme Vorstand BDA – Bund Deutscher Architekten, Gruppe Kassel – und
KAZimKUBA e.V., Kasseler Architekturzentrum im Kulturbahnhof**

Der Landeswohlfahrtsverband will auf den Neubau von Büroflächen verzichten. Suffizienz. Genügsamkeit, ist im Sinne des Klimaschutzes. Diese Entscheidung begrüßen wir ausdrücklich.

Dennoch gibt es in Kassel Wohnungsbedarf. Und der muss innerhalb der Stadt gedeckt werden! Und wenn es keinen Bedarf gäbe, dann sind Grundstücke zu entsiegeln und als Grünraum zu gestalten.

Die Stadt Kassel hat den Klimaschutz oben auf ihrer Prioritätenliste. Ein Klimaschutzrat sorgt dafür, dass die gesamte Breite der Thematik erfasst und möglichst viele Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Sachverstand einbezogen sind.

Das Thema ist komplex. Mit der Abkehr von fossilen Brennstoffen und ein paar Photovoltaikanlagen auf Dächern ist es nicht getan. Viele Faktoren greifen ineinander, erzeugen Synergien oder sind kontraproduktiv. Ein wichtiger Hebel ist die Stadtplanung: Brachen, Baulücken, Behelfsbauten sind nicht nur für das Stadtbild abträglich. Sie sind gerade auch unter Klimaschutzaspekten vergeudete Potenziale, die sog. Innenentwicklung – also die Nutzung innerstädtischer Potentiale – voranzubringen statt vor den Toren der Stadt wertvolle Agrarflächen zu versiegeln.

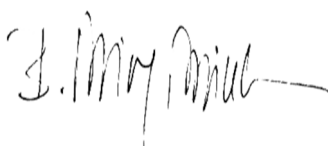
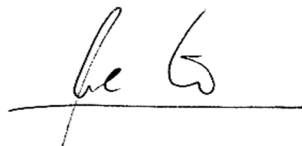
Nur eine kompakte Stadt ermöglicht, dass viele alltägliche Wege zu Fuß (oder mit dem Fahrrad) zurückgelegt werden können, zum Bäcker, Lebensmittelladen, zur Apotheke, Post oder Bankfiliale, die keine Existenzgrundlage haben, wenn es nicht genügend Nachfrage gibt, also – und so schließt sich der Kreis, die kompakte Stadt benötigen.

Ähnliches gilt für die Straßen, den ÖPNV und für die unterirdische Infrastruktur – Kanäle, Leitungen. Werden die Potenziale der Brachen und Baulücken nicht genutzt, für Wohnungen, Büros, Läden und Gewerbe, müssen neue Baugebiete erschlossen, wertvoller Grund und Boden über die eigentliche Baufläche hinaus für den Bau von Straßen versiegelt und neue Leitungen gelegt, Material, Ressourcen und Energie für die Herstellung und den Unterhalt verbraucht werden, Verkehr wird erzeugt usw.

Die Zusammenhänge sind klar. Wie kann es dann sein, dass eine Institution und noch dazu eine mit dem Namen **Landeswohlfahrtsverband** ein wertvolles innerstädtisches Grundstück, bestens vom ÖPNV erschlossen ausgerechnet mit einem Parkplatz versiegelt? Versiegeln darf? Ein Grundstück, das bestens geeignet wäre, Wohnungen und die nicht bebauten Teile gärtnerisch anzulegen für Vegetations- und Versickerungsflächen.

Der Vorstand der BDA-Gruppe und des KAZimKUBA e.V. fordern die Verantwortlichen auf Seiten der Stadt und des Landeswohlfahrtsverbands auf, umgehend den Bau des Parkplatzes zu stoppen und dafür zu sorgen, dass das Grundstück im Sinne der Klimaschutzziele angemessen und zum Wohle der Stadt genutzt wird.

Kassel, 17. Januar 2022


Barbara Ettinger-Brinckmann
Vorsitzende KAZimKUBA e.V.

Marc Köhler
Vorsitzender BDA-Gruppe Kassel

Gerhard Greiner
Vorsitzender BDA-im Land Hessen